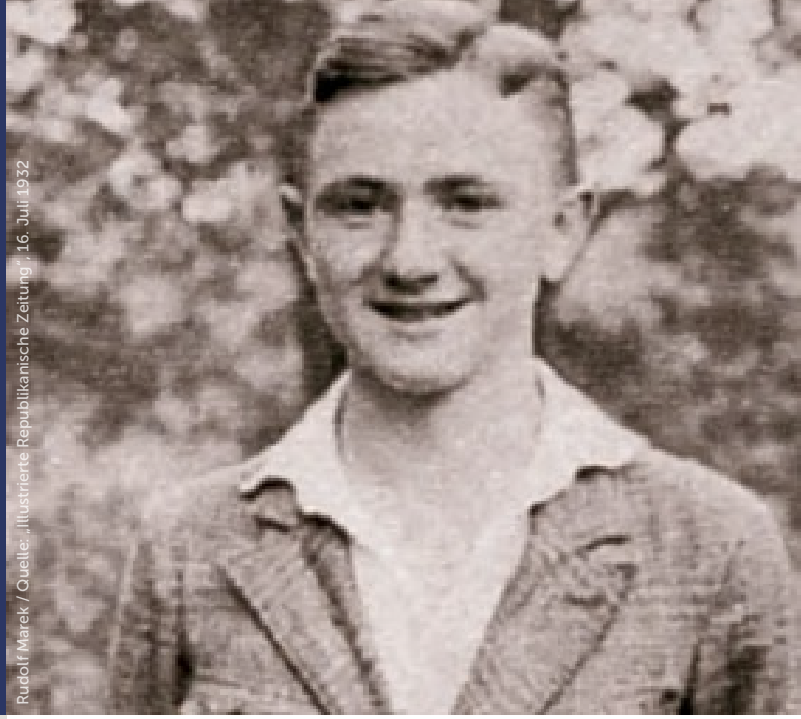
Feierliche Enthüllung einer Gedenktafel für Rudolf Marek

Einladung



Rudolf Marek / Quelle: „Illustrierte Republikanische Zeitung", 16. Juli 1932

Rudolf Marek
30. November 1915 – 26. Juni 1932

Rudolf Marek, geboren in Chemnitz, wuchs in einer Arbeiterfamilie auf und begann 1929 eine Lehre bei den Ausbesserungswerkstätten der Reichsbahn. Als Lehrling organisierte er sich gewerkschaftlich im Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands (EdED).
Früh engagierte er sich in der Jugendorganisation des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, der größten demokratischen Schutzorganisation der Weimarer Republik. Ab 1931 gehörte Rudolf Marek der Jungbanner-Kameradschaft Chemnitz-Schloß an.
Das von der Reichsbanner- und Jungbanner-Abteilung Chemnitz-Schloß genutzte Vereinslokal „Ohne Bedenken" hatte seinen Sitz in der Matthesstraße 52.

Am 25. und 26. Juni 1932 sicherte eine Reichsbanner-Formation – darunter der 16-jährige Rudolf Marek – eine Sonnenwendfeier der Sozialistischen Arbeiterjugend (SAJ) mit rund 500 Teilnehmenden in Limbach ab.
Nach vorangegangenen Provokationen durch lokale SS- und SA-Einheiten kam es am Nachmittag des 26. Juni im nahe gelegenen Rußdorf zu einem tödlichen Überfall: Nationalsozialisten beschossen eine Reichsbanner-Kolonne nahe einem bekannten NS-Treffpunkt. Rudolf Marek wurde von zwei Schüssen tödlich getroffen.

Die Brutalität der politischen Gegner zeigte sich auch nach der Tat in einem anonymen Drohbrief an die Eltern, in dem der Tod des Jugendlichen hasserfüllt gefeiert und die Vernichtung aller „Lumpen-Genossen" gefordert wurde.
Die Beerdigung Rudolf Mareks Ende Juni 1932 entwickelte sich jedoch zu einer beeindruckenden Demonstration für die Republik: Über 20.000 Menschen schlossen sich dem Trauerzug der „Eisernen Front" an.

Rudolf Mareks Lebensweg erinnert uns daran, dass die freiheitliche Gesellschaft, in der wir heute leben, keine Selbstverständlichkeit ist. Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind Privilegien, die jede Generation aufs Neue schützen muss.

Freitag, 13. November 2026, 14 Uhr
Bürgerzentrum
Leipziger Straße 39
09113 Chemnitz

Begrüßung
Dr. Stefan Heinz
Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Marlon Bünck
Vorsitzender des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten, Landesverband Sachsen e. V.

Antje Richter
Koordinatorin der Bürgerplattform Chemnitz Mitte-West

Ansprache
Detlef Müller
Stadtrat in Chemnitz
Konzernleitung Deutsche Bahn AG

Feierliche Enthüllung in der Matthesstraße 52 (Fußweg 400 Meter)

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Dr. Julia Spohr
Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Marlon Bünck
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten, Landesverband Sachsen e. V.

Durch Ihre Teilnahme an der Gedenkveranstaltung stimmen Sie zu, dass die dort entstandenen Fotos und Filmaufnahmen für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Internetauftritte, soziale Medien, Druckprodukte) verwendet werden dürfen.

Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand
REICHSBANNER SCHWARZ-ROT-GOLD BUND AKTIVER DEMOKRATEN E.V.
Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt BERLIN
Gefördert von: Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien